11. Jg.

1989

**H.3** 

# Aus der Arbeit eines "Seelenverkäufers" in Eltersdorf bei Krempe (1910-1920)

von Klaus-J.Lorenzen-Schmidt

## 1. Krempermarschwirtschaft und Arbeitskraftbedarf

Der Feldfruchtbau erforderte in den Elbmarschen wegen der schwierigen Bearbeitung des Bodens in vormechanischer Zeit, dann auch wegen der oftmals nur kurzen Zeit, die für Ernte zur Verfügung steht einen hohen Arbeitskraftbesatz Höfe. Seit dem Ende des 18. Jahrhunderts hatte sich die Funktion des Hofbesitzers (Hufners, Baumannes) so verändert, selbst an den körperlichen Arbeiten - ebenso wie übrigens seine nicht beteiligt war. 1836 mehr Schon berichtet Matthiessen über Kollmar: "Körperliche Arbeit leistet der Landbesitzer nur in seiner Jugend bis zum Erwerbe seines Hofes und auch dann nicht einmal immer.

Der Hofbesitzer ordnet die Arbeit an, inspicirt, führt seine Rechnungen und treibt Handelsspeculationen". Die körperliche Arbeit in Landwirtschaft und Haushalt wurde von Knechten, Dienstjungen und Mägden besorgt, zu denen je nach Arbeitsanfall

l Dieser Beitrag erschien zuerst 1988 in der Festschrift für Dr.A.Lühning, Schleswig. Ich danke dem Herausgeber Prof.Dr.K.D.Sievers für die freundliche Genehmigung zum Wiederabdruck.

<sup>2</sup> P.F.C.Matthiessen, Die holsteinischen adlichen Marschgüter Seestermühe, Groß- und Klein-Collmar, Itzehoe 1836 (Nachdruck: Elmshorn 1982), S.190.

feste und wechselnde Tagelöhner traten, die jedoch überwiegend Wochenlöhner waren. Um 1900 bestand "das Personal eines mittleren Hofes ... aus einem sog. Großknecht, einem Kleinknecht, welcher allerdings öfters ausfällt, einem konfirmierten Großjungen und einem die Repetierschule besuchenden<sup>2</sup> Jungen. Winter stehen meist nur ein Knecht oder zwei Knechte im Dienst. Dienstmäd-Außerdem hält man ein oder auf größeren Höfen zwei chen, welchen das Melken obliegt, die im übrigen aber nur im Hausstande beschäftigt werden." Dazu kamen bei Bedarf die Tagelöhner, von denen ein Teil regelmäßig bei denselben Hofbesitzern arbeitete: "Die Tagelöhner nehmen bei verschiedenen Besitzern Arbeit, doch pflegen sie gewohnheitsmäßig auf gewissen Höfen vorwiegend Beschäftigung zu finden und arbeiten nicht selten jahrelang größtenteils auf demselben Hof, ohne kontraktlich auf längere Zeit gebunden zu sein." Im Gegensatz zu den Tagelöhnern wurden die Knechte, Jungen und Mägde (also die Dienstboten oder das Gesinde) nämlich vertraglich für das Sommerhalbjahr von Petri Stuhlfeier (22.Februar) bis Michaelis (29.September) oder für das Winterhalbjahr von Michaelis bis Petri angestellt. Es gab auch Jahresarbeitsverträge. Die eben genannten Termine galten unumstößlich bis etwa 1870; in der Folgezeit kam es immer häufiger vor, daß Knechte nur für Vierteljahre oder gar nur für Monate eingestellt wurden. Der Unterschied zwischen Knecht und Tagelöhner scheint dabei zu verschwimmen, doch blieb eine wesentliche Differenz bestehen: Knecht trat als Arbeitnehmer in den Haushalt des Arbeitgebers ein; er hatte freie Kost und freies Logis. Entsprechend wurde sein Lohn niedriger angesetzt als bei dem Tagelöhner, der der Regel (vor allem in der Erntezeit gab es Ausnahmen) wenigstens in der eigenen Wohnung logierte und nur am Mittagessen und der Zwischenmahlzeit am Nachmittag (Vesper) auf dem Hofe bzw. Felde teilnahm.

Neben diesen beiden Hauptgruppen von landwirtschaftlichen Arbeitern gab es für die Erntezeit (beginnend mit der Rapsernte im Juli bis zur Erbsen- und Bohnenernte im September) den Rückgriff auf Wanderarbeiter, die teils direkt durch Agenten angeworben wurden, teils aus eigenem Antrieb nach Arbeit suchten.

### 2. Gesinde- und Tagelöhnervermittlung

Die Herstellung von Arbeitsverhältnissen in der Krempermarsch fand in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts und bis

<sup>1</sup> Damals um 35 ha.

<sup>2</sup> Das heißt: von der Normalschule dispensierten (befreiten).

<sup>3</sup> J.Struve, Die Krempermarsch in ihren wirtschaftlichen Verhältnissen, Merseburg 1903, S.34.

<sup>4</sup> Ebenda., S.45 f.

<sup>5</sup> Vgl.E.Thomsen, Landwirtschaftliche Wanderarbeiter und Gesinde in Schleswig-Holstein 1880-1914, Diss.phil.Univ.Kiel 1982.

<sup>6</sup> J.Scheffler, "Dampdöscher", "Dagglöhner" und "Monarchen". Technischer Wandel, Arbeitsmarkt und Arbeiterschaft in der Landwirtschaft Schleswig-Holsteins 1870-1914, in: Arbeiter und Arbeiterbewegung in Schleswig-Holstein im 19. und 20.Jhdt., hrsg.v.R.Paetau u. H.Rüdel, Neumünster 1987, S.179-215.

in die 1930er Jahre hinein auf dem Kremper Menschenmarkt über Gesindevermieter oder -vermittler statt, wobei sich beide Institutionen ergänzten. Über den Menschenmarkt berichtet Augenzeuge aus der Zeit um 1900: "Jeden Sonntag im Sommer auch im Winter war ... in den Vormittagsstunden in Krempe öffentlicher Menschenmarkt. Von allen Seiten strömten Bauern, Bauernsöhne, Knechte, Händler, Kornmakler und Gesindevermieter ("Seelenverköper" genannt) zusammen Erntearbeiter, Dienstjungen und Dienstmädchen wurden gemietet. Wollte ein Bauer einen neuen Knecht haben, wandte er sich den Seelenverkäufer mit der Frage: "Heß du nich een goden Knech för mi?" Natürlich hatte er einen, der gerade passend für ihn sein sollte - "dat is een bannigen!" sagte der Gesindevermieter. War der Knecht auch anwesend, wurde er herbeigerufen. Dann ging das Fragen los: "Worüm wullt du denn weg von din buern?" Meist gab es eine unschuldige Antwort: "Ick will mol wat anners kennen leern!" Waren Lohn und Arbeit vereinbart, bekam Knecht das "Godsgeld" und der Vermittler seine Provision. Auch die weiblichen Dienstboten wurden so verhandelt, nur diese nicht auf dem Markt anwesend. Der Vermittler schilderte dann die Tugenden, die Ehrlichkeit und so weiter. War der Bauer entschlossen, diese Perle zu mieten, gab er dem Vermittler außer seiner Provision auch den Taler "Godsgeld"; er war pflichtet, diesen an das gemietete Dienstmädchen weiterzugeben. Durch die Annahme des Gottesgeldes entstand für die Dienstboten die heilige Pflicht, den Dienst termingemäß anzutreten. sie es nicht, mußten sie den Taler zurückgeben und wurden bei Anzeige polizeilich bestraft." Um 1925 war es noch ganz ähnlich. Der Landarbeiter Fritz Kaja (\*1908) erzählt: "Ich fuhr am Sonntag früh nach Krempe zum Menschenmarkt ..., meldete mich beim Vermittler Heidemann. Der ging vom "Ratskeller", wo die Bauern saßen' nach der "Stumpfen Ecke"<sup>3</sup>, wo sich Knechte aufhielten, hin und her und redete die Interessen zwischen Bauer und Knecht zurecht; beide Seiten trafen draußen, vereinbarten den Lohn, der Bauer gab einen Taler Handgeld und der Dienstvertrag war geschlossen."

In und um Krempe gab es eine ganze Reihe von "Seelenverkäufern", die im Nebenerwerb mit der Vermittlung von Dienstboten und Tagelöhnern beschäftigt waren. Sie unterlagen - besonders seit Inkrafttreten der Gewerbeordnung von 1900 - einer recht strengen obrigkeitlichen Kontrolle. Über "den Umfang der Befugnisse und Verpflichtungen sowie über den Geschäftsbetrieb der Gesindevermieter und Stellenvermittler" erließ der preußische Minister für Handel und Gewerbe am 5.März 1907 Vorschriften In ihnen wird vor allem geregelt, wie die Kontrolle des Vermittlungsgeschäftes zu erfolgen hat: Die Gesindevermieter müssen nämlich 2 Geschäftsbücher (A und B) führen, in denen sie

<sup>1</sup> M.W.Schröder, Der Kremper Menschenmarkt um 1900, in: AfA, 2 (1980), S.79-83.

<sup>2</sup> Das Stammlokal der Bauern der Umgebung war damals eigentlich "Die Börse" in der Breiten Straße.

<sup>3</sup> Ecke Reichenstraße/Hökerstraße.

<sup>4</sup> F.Kaja, Meine Arbeitsjahre in der Landwirtschaft zwischen 1920 und 1950, in: AfA, 5 (1983), S.81-94, hier: S.85.

<sup>5</sup> Ministerialblatt der Handels- und Gewerbeverwaltung, 7.Jg. (1907), S.55-67. Die Vorschriften waren den zu führenden Formularen vorzuheften.

genaue Angaben über die getätigten Vermittlungsgeschäfte Diese Geschäftsbücher waren formularartig machen haben. aufgebaut. Sie mußten bei Beginn eines neuen Buches sowie am Anfang jeden Jahres der Ortspolizeibehörde (verkörpert durch den Amtsvorsteher in den Landgemeinden bzw. den Bürgermeister in den Städten) vorgelegt werden. Darüberhinaus konnte der Amtsvorsteher oder Bürgermeister jederzeit den Geschäftsbetrieb überprüfen. Den Gesindevermittlern war der Betrieb des "Gastund Schankgewerbes, der Kleinhandel mit Bier, Branntwein und Spirituosen, der Handel mit Kleidungs-, Gebrauchs- oder Verzehder rungsgegenständen und mit Lotterielosen, sowie eines Geldwechslers, Pfandleihers, eines Schlafstellen- und Zimmervermieters untersagt". Insgesamt stellen die Vorschriften einen Katalog von Maßnahmen dar, die die Übervorteilung der Arbeitnehmer ausschließen sollten. Der Arbeitgeber war weniger geschützt, denn er mußte sich weitgehend auf die Aussagen von Gesindevermieter und Arbeitssuchendem verlassen, wenn er einen Arbeitsvertrag abschließen wollte. Von der Neigung der Vermittler zu unwahren Angaben gibt es in der bäuerlichen Erzähltradi-Beispiele. Hier ein besonders drastisches: tion viele Bauer in Borsfleth war sehr jähzornig, und seine Dienstboten bekamen zuweilen eine Tracht Prügel von ihm. Bald wollte kein ordentlicher Knecht oder Dienstjunge zu dem Bauern. Da sagte er zu dem Seelenverköper: "Besorge mir doch mal einen ordentlichen Knecht, der ein paar Jahre auf einer Stelle gewesen ist." Der Vermittler versprach es, und am nächsten Sonntag sagte er zu dem Bauern: "Jetzt habe ich einen, der zwei Jahre auf einer Stelle war. Der wird richtig sein." Nach einer Woche hatte der Bauer den Knecht schon wieder fortgeschickt, weil er gar nicht zu der Arbeit zu gebrauchen war. Da sagte der Bauer entrüstet zu dem Vermittler: "Der Kerl taugt ja gar nichts! Wo war Jahre?" Gelassen sagte der Vermittler: " Tn denn die zwei der Königstraße." Dort war Glückstadt in Gefängnis!" nämlich das

In der Regel bemühten sich jedoch die Gesindevermieter um reelle Arbeit, denn sie waren auf ein gutes Renommee angewiesen, wenn sie erfolgreich sein wollten. Ein beiderseits zufriedenstellendes Arbeitsverhältnis herzustellen war nämlich bei dem spannungsreichen Zusammenleben auf den Höfen nicht immer ganz einfach. Ein arbeitssamer Knecht konnte von einem nigen oder auch einfach nur mißtrauischen Bauern schnell Rage" gebracht werden, was dann zu entsprechender Kürze Arbeitsverhältnisses führte. Einer großen Zahl von Marschbauern nämlich die langanhaltende Hochkonjunktur vor I.Weltkrieg so zu Kopf gestiegen, daß sie einen reinen Herrenstandpunkt einnahmen und damit Gesinde und Tagelöhner vor den Kopf stießen<sup>2</sup>. Beispiele davon gibt es in den wenigen Erinnerungen alter Landarbeiter mehrfach

<sup>1</sup> M.W.Schröder, Kremper Menschmarkt, S.81 f..

<sup>2</sup> Ein literarisches Denkmal für diesen Herrenstandpunkt setzte sich der Kamerlander Bauernsohn J.Struve in seiner Heidelberger Dissertation von 1903: J.Struve, Die Krempermarsch in ihren wirtschaftlichen Verhältnissen, Merseburg 1903.

<sup>3</sup> Aus den 1920er Jahren: F.Kaja, Meine Arbeitsjahre, S.83 u.91; Grevenkop, Geschichte eines Dorfes II, 1920-1987, Grevenkop 1987, S.23-24.

Es ist deshalb nicht verwunderlich, wenn die Gesinde- und Tagelöhnerfluktuation auf den Höfen in der Regel recht groß war, wobei besonders das durchschnittlich jüngere Gesinde schnell wechselte, während die familiär gebundenen Tagelöhner mehr auszuhalten bereit waren. Von einem Bahrenflether Hof sind die Aufzeichnungen über das Gesinde zwischen 1828 und 1919 erhalten geblieben. Es wird daraus deutlich, daß die Dienstboten selten länger als 2 Jahre auf dem Hof blieben. Im Durchschnitt blieben die Knechte, Mägde und Jungen 14 Monate auf der Stelle. Dienstzeiten von 3 und mehr Jahren sind die Ausnahme sie kam nur bei 6% aller Dienstboten vor Ähnliche Werte lassen sich für einen Grevenkoper Hof zwischen 1847 und 1882 feststellen<sup>2</sup>.

## 3. Geschäftsbücher eines Eltersdorfer Gesindevermieters

Für "Seelenverkäufer" gab es also reichlich Arbeit in der Krempermarsch, denn um 1900 mußten hier etwa 1000 Landstellen und Höfe mit Arbeitskräften versorgt werden. Auch wenn wir von der Existenz dieses Nebenerwerbs aus verschiedenen Quellen unterrichtet sind, so waren bislang betriebliche Aufzeichnungen aus diesem Metier nicht bekannt. Das hat sich nun durch einen Fund in Eltersdorf (Gemeinde Borsfleth) geändert. In einer alten Kate dicht vor der Kremper Stadtgrenze fanden die Besitzer bei Aufräumungsarbeiten zwei Geschäftsbücher des Gesindevermieters Johannes Lohmann aus dem Jahren zwischen 1910 und 1920 Es handelt sich um die in der Vorschrift von 1907 genannten Geschäftsbücher A und B.

Das Geschäftsbuch A enthält folgende Rubriken:

- 1. laufende Nummer
- 2. Tag des Vertragsabschlusses
- 3. Zu- und Vorname des Dienstberechtigten
- 4. Stand des Dienstberechtigten
- 5. Wohnort des Dienstberechtigten
- 6. Zu- und Vorname des zum Dienst Verpflichteten
- 7. bisherige Beschäftigung des zum Dienst Verpflichteten
- 8. Familienstand des zum Dienst Verpflichteten
- 9. Lebensalter des zum Dienst Verpflichteten
- 10. Wohn- und Aufenthaltsort des zum Dienst Verpflichteten
- ll. Angabe der Behörde, die das Dienstbuch ausgestellt hat und Tag der Ausstellung
- 12. Nummer des Ausweises für a) den Dienstberechtigten, b) den zum Dienst Verpflichteten
- 13. a) Art der vermittelten Stelle, b) Zahl der im Haushalt befindlichen Personen
- 14. tägliche Arbeitszeit

<sup>1</sup> K.-J.Lorenzen-Schmidt, Einnahmen und Dienstboten auf einem Bahrenflether Hof zwischen 1795 und 1919, in: AfA, 7 (1985), S.185-203.

<sup>2</sup> K.-J.Lorenzen-Schmidt, Die Wirtschaftsführung eines Grevenkoper Bauern zwischen 1847 und 1881, in: AfA, 4 (1982), S.1-48, bes. S.37-46.

<sup>3</sup> Ich danke Harald Bolten, Krempe, für die freundliche Vermittlung der Stücke, die von Herrn und Frau Carl, Krempe, überlassen sind. Sie sind mittlerweile dem gemeinsamen Archiv des Kreises Steinburg und der Stadt Itzehoe zur Aufbewahrung übergeben.

- 15. Zeitpunkt, zu dem der Dienstantritt erfolgen soll
- 16. vereinbarte Geldvergütung
- 17. Angabe der Zeit, für die der Dienstvertrag geschlossen ist
- 18. sonstige Vertragsbedingungen
- 19. Kündigungsfrist
- 20. Gebühr (vom Dienstberechtigten gezahlt)
- 21. bare Auslagen (vom Dienstberechtigten gezahlt)
- 22. Tage der Zahlung
- 23. Gebühr (vom Dienstpflichtigen gezahlt)
- 24. bare Auslagen (vom Dienstpflichtigen gezahlt)
- 25. Tage der Zahlung
- 26. Bemerkungen .

Das Geschäftsbuch B "für Aufträge der zur Dienstleistung Verpflichteten" enthält folgende Rubriken:

- 1. laufende Nummer
- 2. Tag des Auftrages
- 3. Zu- und Vorname des Auftraggebers
- 4. bisherige Beschäftigung des Auftraggebers
- 5. Familienstand des Auftraggebers
- 6. Alter des Auftraggebers
- 7. Geburtsort des Auftraggebers
- 8. Aufenthaltsort des Auftraggebers
- 9. Art der gesuchten Stellung
- 10. Zeitpunkt, zu welchem die Stellung gesucht wird
- 11. Betrag der beanspruchten Vergütung
- 12. bei nachgewiesener Stellung Nr. des Geschäftsbuches A
- 13. Bemerkungen.

Obwohl beide Geschäftsbücher die Möglichkeit zu abweichenden Eintragungen boten (besonders bei A Sp.16 und B Sp.11!), gibt es zwischen beiden Büchern keine Abweichungen. Die einzige Information, die aus Buch B zusätzlich zu gewinnen ist, ist die des Geburtsortes der Vermittelten. Lohmann hat beide Bücher offenbar parallel geführt und - wie sich aus der gleichförmigen Art der Eintragungen ergibt - jeweils viertel- oder halbjährlich (wohl aus Kladden) die Reinschrift in die Geschäftsbücher übertragen; das jedenfalls zum Jahresende, denn der Amtsvorsteher Gustav Augustin revidierte an jedem Jahresanfang beide Geschäftsbücher und bestätigte dies durch Unterschrift und Dienstsiegel, wobei er bisweilen vermerkte: "nichts zu erinnern gefunden". Das wundert heute, denn Lohmann füllte in Buch A grundsätzlich die Spalten 14 (tägl.Arbeitszeit), 18 (sonstige Vertragsbedingungen) und 19 (Kündigungsfrist) nicht aus. Ganz selten trug er in die Spalte 26 zusätzliche Vertragsinhalte ein, etwa: "20 M zu Weihnachten", "2 Pfd. Wolle" oder "monatliche Kündigung". Auch die Bemerkung "ohne Abzug" kommt vor, womit wohl nur gemeint sein kann: ohne Einbehaltung und Abführung von Sozialversicherungsbeiträgen. Nie Gesindevermieter die Unterschrift der gesetzlichen Vertreter der minderjährigen Dienstjungen und -mädchen eingeholt. Wenn der Amtsvorsteher hier nichts zu monieren fand, müssen wir das wohl als seine Reverenz an die Macht der Gewohnheit werten. Augustin war selbst Bauer am Borsflether Büttel und war mit al-

l Vor allem die Zustimmung gesetzlicher Vertreter bei minderjährigen Dienstboten.

len Problemen des ländlichen Arbeitsmarktes in seinem Amtsbezirk bestens vertraut<sup>1</sup>.

Die Geschäftsbücher von Johannes Lohmann bieten die Möglichkeit, einiges über seine Tätigkeit als Gesindevermieter oder wie Vermittelte und Bauern sagten - "Seelenverkäufer" in Erfahrung zu bringen, geben aber auch Auskunft über die Herkunft,
die regionale und die berufliche Mobilität landwirtschaftlicher
Arbeitskräfte sowie über die Lohnverhältnisse.

# 4. Die Vermittlungstätigkeit

Zwischen dem 6.Juli 1910 als dem aus dem Prüfungsvermerk des Amtsvorstehers ersichtlichen Tag der Betriebsaufnahme und dem 1.November 1920 als Tag des letzten Vertragsabschlusses vermittelte Lohmann 540 Personen in landwirtschaftliche und gewerbliche Arbeitsstellen. Es dominierten eindeutig landwirtschaftliche Arbeitsplätze: allein die Gruppe der Hofbesitzer stellte 496 Arbeitgeber, Kätner 6, Vieh- und Pferdehändler 6. Daneben treten als Beschäftigende 6mal Schleusenwärter, 2mal Schmiedemeister und je lmal Tierarzt, Zimmermann, Bauunternehmer, Pastor, Schlachtermeister, Maler, Fuhrunternehmer, Bierverleger, Arzt und Schiffer auf. Zu 93 % wurden also landwirtschaftliche Arbeitskräfte nachgefragt und vermittelt.

Von diesen waren 165 Tagelöhner, 155 Knechte, 110 Dienstmädchen, 103 Dienstjungen, 4 Kindermädchen, 2 Kleinmädchen und l Haushälterin und Müllerknecht. Dabei zeigt sich, daß Lohmann zunächst nur eine relativ geringe Vermittlungstätigkeit hatte, den ersten drei Jahren sein Geschäft gut in bringen konnte. Er vermittelte 1910: 39, 1911: 45, 1912: 1913. 62, 1914: 67, 1915: 78, 1916: 37, 1918: 32, 1919: 53 1920 nur noch 28 Arbeitskräfte. Deutlich machen sich die durch den I.Weltkrieg bedingten Umstrukturierungen auf dem Arbeitsmarkt bemerkbar. Nach der Mobilisierung mußten rasch Männer ersetzt werden, was sich auch noch 1915 zeigt. Doch wird bei der vermehrten Einziehung zum Kriegsdienst schwerer, Arbeitskräfte zu finden. Wir werden diese Erscheinung weiter unten zu behandeln haben.

Die Vermittlungstätigkeit erstreckte sich auf das ganze Jahr, doch gab es Phasen, in denen die Inanspruchnahme von Lohmanns Diensten besonders gefragt war; seine arbeitsreichsten Monate waren Januar, Februar und August. In den 11 Jahren seiner Tätigkeit verteilten sich die abgeschlossenen Arbeitsverträge wie folgt:

16% Januar 3 % September 10% Februar 11% Juni 10% Oktober 8% März 48 Juli 10% November 88 August 13% 18 Dezember 6%.

Der Einzugsbereich seiner Tätigkeit war recht groß. Bei den Arbeitsstellen wird er durch die Gemeinden Hohenfelde, Sommerland, Kiebitzreihe, Altenmoor, Kollmar, Hodorf und Rethwisch begrenzt. Das Gros der Stellen liegt in Borsfleth selbst (38%).

<sup>1</sup> G.Augustin (\*1873+1937), Gemeindevorsteher in Borsfleth 1902-1937, Amtsvorsteher des Amtes Borsfleth 1904-1937, bewirtschaftete einen 32,6 ha großen Hof seit 1901. Vgl. J.Gravert, Die Bauernhöfe zwischen Elbe, Stör und Krückau mit den Familien ihrer Besitzer in den letzten 300 Jahren, Glückstadt 1929 (Nachdruck: Krempe 1977), Nr.112.

In den unmittelbaren Nachbargemeinden Krempe, Krempdorf, Blomesche Wildnis und Bahrenfleth waren es etwa gleichviel (39%). In entfernteren Nachbargemeinden (Grevenkop, Süderau, Elskop, Hodorf, Neuenbrook) nahm die Inanspruchnahme Lohmanns ab (19%) und sehr selten wurde er von weither in Dienst genommen (4% der Vermittlungen).

Als Gesindevermittler konnte niemand seinen Lebensunterhalt bestreiten. Denn die Einnahmen aus dieser Tätigkeit waren zu gering, um mehr als einen Nebenerwerb darzustellen. Für seine Tätigkeit erhielt er von beiden Seiten Gebühren. Wandte sich ein Arbeitgeber an ihn, so ließ er ihn in der Regel bei Vertragsabschluß zahlen; ebenso, wenn sich ein Arbeitssuchender bei ihm meldete. Wenn er im Auftrage eine Arbeitskraft suchte, blieb dem so Vermittelten die Gebühr erspart. Lohmann berechnete

	dem Arbeitgeber	dem Arbeitnehmer
bei Tagelöhnern	1 - 3 M	0,4 - 1 M
bei Knechten	2 - 3 M	1 - 2 M
bei Dienstjungen	3 M	1 M

bei Dienstmädchen 3 M 1 - 2 M bei Vertragsabschluß. Sein Gesamtverdienst aus seiner Vermittlertätigkeit war:

Jahr	von Arbeitge	ebern	von Arbeit	nehmern	Summe	
	· · · · · · · · · · · · · · · · · ·		•			
1910	52,50	M	22,50	M	75,00	M
1911	77,50	M	28,50	M	106,00	M
1912	132,50	M	27,00	M	159,50	M
1913	111,00	М	34,00	M	145,00	M
1914	122,50	M	40,00	M	162,50	M
1915	184,00	M	47,50	M	231,50	M
1916	98,00	M	40,00	M	138,00	M
1917	87,00	M	39,00	M	126,00	M
1918	68,00	M	49,00	М	117,00	M
1919	113,00	M	91,00	M	204,00	M
1920	92,00	M	39,00	M	131,00	M
Summe	1138,00	M	457,50	М	1595,50	М

Dieser durchschnittliche Jahresverdienst von 152 M kann nur ein Zubrot dargestellt haben, wenn wir davon ausgehen, daß ein Tagelöhner um 1900 schon 2,30 M täglich, bzw. "15 bis 19 M pro Woche, wenn er für die ganze Ernte angesetzt ist, 3 bis 4 M täglich, wenn es sich um Aushilfe in wenigen Tagen handelt", verdiente Tatsächlich vermakelte Lohmann noch Getreide und betrieb in bescheidenem Umfang einen Viehhandel.

#### 5. Die Vermittelten

Die Arbeitssuchenden kamen zum Zeitpunkt der Vermittlung ganz überwiegend aus der Krempermarsch. Sie suchten also - wenn

l J.Struve, Krempermarsch, S.46. Vgl. auch: K.-J.Lorenzen-Schmidt, Die Erhebung zur Lage der Landarbeiter im Jahre 1894. Mitteilungen zur Situation in den Marschgemeinden des Kreises Steinburg, in: AfA, 6 (1984), S.117-133; ders., Zur Lage der Landarbeiter in den Marschgemeinden des Kreises Steinburg im Jahre 1903, in: AfA, 7 (1985), S.61-70.

sie nicht wie die Dienstjungen und die jungen Dienstmädchen gerade mit der Konfirmation aus der Schule entlassen waren eine neue Arbeitsstelle in der Marsch. Sie hatten ihren Aufenthalt zu

- 15% in Borsfleth,
- 28% in den Nachbargemeinden,
- 24% in den entfernteren Nachbargemeinden,
- 27% in weit entfernten Gemeinden des Geestrandes oder der Wilstermarsch,
- 5% im restlichen Schleswig-Holstein (bis Fehmarn, Kiel und Düneberg/Lauenburg) und
- 1% im restlichen Deutschen Reich (Rheinland, Köln, Hannover).

Dabei machen sich kriegsbedingte Verschiebungen bemerkbar. Von 1910 bis zum 31.7.1914 kamen nur 51 Stellensuchende aus der Wilstermarsch und vom Geestrand; vom 1.8.1914 bis 1920 waren es 94. Vor allem die vor dem Krieg (ab 1910) auf große Drehöfen umgestellte und im Krieg darniederliegende Zementindustrie in Lägerdorf und Rethwisch entließ männliche Arbeitskräfte, die bei Fehlen des Stammpersonals durch Kriegsaushebung in der Marsch gebraucht wurden. Lohmann vermittelte aus dem Einflußbereich der Zementindustrie

		1910-31.7.	1.8.1914
		1914	-1920
aus	Kremperheide	0	8
	Dägeling	1	7
aus	Münsterdorf	1	6
aus	Lägerdorf	2	13
aus	Rethwisch	0	7
aus	Itzehoe	9	19

aus Itzehoe 9 19 Arbeitskräfte. Die Zunahme der ehemals industriellen Arbeitskräfte in
der Landwirtschaft ist damit angedeutet. Übrigens dürfte es
sich hierbei weitgehend um reagrarisierte Personen handeln.
1894 beklagte sich nämlich der Süderauer Gemeindevorsteher: Die
Nähe der Lägerdorfer Zementfabriken, die hohe Tagelöhne
zahlten, habe zahlreiche Arbeiter von den Höfen abgezogen.

Tab.l: Alter der von Lohmann vermittelten Arbeitskräfte 1910-1920

Jahr		löhner	Kned		Dien jung	e		tmädchen
	Durc sch	-	Durch- schn.	Span- ne	Durch schn	_	Durch schn	-
1910		17-52	22	19-26		15-16	1	15-20
1911	28	19-44	21	16-30	16	15-16	21	14-33
1912	26	19-47	20	16-34	16	14-16	17	14-21
1913		15-60	23	17-34	15	13-16	17	14-21
1914	31	17-48	23	16-30	16	14-17	18	14-32
1915	37	20-58	21	17-53	15	14-17	18	14-23
1916	50	46-61	27	15-52	15	13-16		15-21
1917	37	17-60	19	16-30	•	14-16		14-20

l Vgl.R.Wentorp, Lägerdorfer Chronik, Lägerdorf

<sup>2.</sup>Aufl.1986, S.97; K.-J.Lorenzen-Schmidt, Rethwisch. Dorfgeschichte zwischen Landwirtschaft und Industrie, Rethwisch 1987, S.63.

<sup>2</sup> K.-J.Lorenzen-Schmidt, Erhebung, S.122.

1919	25	17-56 18-47 21-55	20	16	15 14-18 15-16	19	14-30 17-22 16-27
1910- 1920	33		22	15		18	

Die Verschiebung aufgrund der Folgen des I.Weltkrieges sich übrigens auch auf das Alter der Vermittelten ausgewirkt. Durch die Einberufung der 20- bis 40jährigen Männer stieg das Durchschnittsalter (Tab.1). Knechten und Tagelöhnern an Ansonsten ist eine klare Altersdisfferenzierung zu erkennen: am jüngsten sind die Dienstjungen, die mit 17 Jahren zu werden. Knecht blieben die meisten jungen Männer nur bis 23. Lebensjahr; der überwiegenden Teil der oder Knechte verheiratete sich dann (meistens mit einem Dienstmäd-Tagelöhner eigenen Haushalt. chen) und aründete als einen Allerdings war auch der zwanglose Übertritt vom Knechtsdürfte vor allem Tagelöhnerdasein möglich; dieser Schritt der individuellen Reifung zu tun haben, der es einem schwer machte, sich noch ganz dem bäuerlichen Haushalt ordnen, wie es von den Knechten normalerweise gefordert wurde.

Bei den von Lohmann betreuten Arbeitskräften finden wir eine sehr kleine Zahl von Verheirateten (5,4%). Alle anderen waren ledig. Von jenen war der größte Teil der Gruppe der Tagelöhner zuzurechnen (3,7%). Die verheirateten Tagelöhner durchschnittlich 43 Jahre alt. Diese Angaben sollten aber nicht nicht verallgemeinert werden. Es darf außer acht werden, daß zwar der Wechsel der Knechte, Mägde und Dienstjungen - wie wir oben sahen - häufig war, daß aber ein sehr großer Teil vor allem der älteren Tagelöhner Arbeit bei ein und selben Hofbesitzer über Jahre bevorzugte. Sie traten also den Gesindevermietern oder auf dem Menschenmarkt gar nicht oder nur selten Erscheinung. Die "Seelenverkäufer" verdienten in also an den jungen, aufbrausenden und noch heftig reagierenden Arbeitskräften wie an den Landfremden. Der gereifte, ruhige und möglicherweise schon resignierte Tagelöhner der Marsch nicht zu seinen Kunden.

Über den Einzugsbereich der Lohmann'schen Aktivitäten wir bereits oben gelesen. Da damit der letzte Wohnort vor Stellungswechsel gemeint war, stellt sich noch die Frage nach Geburtsort der Arbeitskräfte. In der Krempermarsch galt um die Jahrhundertwende: Das Gesinde "rekrutiert sich vornehmlich den Kindern der Tagelöhner und der kleinen Besitzer der angrenzenden Geest; ein geringerer Teil ist aus der Marsch gebürtig" 1. Die von Lohmann gemachten Angaben bestätigen diese Aussage. Von allen Vermittelten waren geboren:

35,4% in der Krempermarsch, davon 5,9% in Borsfleth, 11,8% in den Nachbargemeinden und 17,7% in der Rest-Krempermarsch;

40,1% in Gemeinden des Geestrandes (Itzehoe, Kremperheide, Krempermoor, Heiligenstedtenerkamp, Dägeling, Lägerdorf, Münsterdorf, Hohenfelde, Horst, Elmshorn);

3,0% in der Wilstermarsch;

13,9% im Rest Schleswig-Holsteins;

6,3% in anderen preußischen Provinzen (Ost- und Westpreu-

<sup>1</sup> J.Struve, Krempermarsch, S.33.

Ben, Pommern, Brandenburg, Hannover, Rheinland); sen)<sup>1,3%</sup> im restlichen Deutschen Reich (Mecklenburg,

In der Krempermarsch waren es vor allem die Ballungsräume der Katensiedlungen (in den Kirchdörfern, auf der Deicherde Fuß der Deiche und in den Moorgebieten), die die ländlichen Arbeitskräfte stellten<sup>2</sup>. Bei den Arbeitskräften, die aus dem Schleswig-Holstein gebürtig waren, ist restlichen der Einzugsbereich weit. Er reicht bis in die Städte Husum, Friedrichstadt, Rendsburg, Kiel und Lübeck, wobei vorherrschend jedoch die Geestbezirke sind, die das Hinterland der Elbmarschen bilden (Kreise Dithmarschen, Steinburg u. Pinneberg).

Die ganz überwiegende Zahl der von "Seelenverkäufern" vermittelten Arbeitskräfte kamen aus dem vermittelten Beruf. Bei den Dienstjungen und jungen Dienstmädchen gab es den regelmäßigen Übertritt aus der Schule in das Dienstverhältnis. Dienstjungen wurden zum größten Teil Knechte mit der Zunahme von Körperkräften und Erfahrungen, aus Knechten zu erheblichen Teilen Tagelöhner. Berufliche Mobilität gab es vor allem durch den Austritt der Landarbeiter aus der landwirtschaftlichen Sphäre und den Übertritt in die Industrie, die sich in den Städten und den Flecken am Geestrand entwickelte<sup>3</sup>. Allerdings lassen die Lohmann'schen Geschäftsbücher auch die umgekehrte Berufsmobilität erkennen. Das gilt besonders für die Zeit I.Weltkrieges, in der Landarbeitskräfte rar und die Industrie geschwächt waren. So wur den etwa als Tagelöhner vermittelt:

```
1910
        24 Tagelöhner und 1 Holzlagerarbeiter,
1911
        18 Tagelöhner,
        26 Tagelöhner und 1 Fabrikarbeiter,
1912
1913
        31 Tagelöhner,
1914
        17 Tagelöhner,
         3 Tagelöhner, 1 Hausknecht, 2 Chausseearbeiter,
1915
         3 Fabrikarbeiter und 1 Hafenarbeiter,
1916
                Tagelöhner,
                              7
                                                            3
                                  Gartenarbeiter
                                                     und
           Fabrikarbeiter,
         4 Tagelöhner, 1 Knecht,
1917
1918
         6 Tagelöhner,
         5 Tagelöhner, 1 Knecht sowie
1919
1920
```

7 Tagelöhner und 1 Fabrikarbeiter.

ders., Zwischen Landwirtschaft und Industrie, die holsteinische Unterelberegion, in: Schleswig-Holsteins Weg ins Industriezeitalter, hrsg.v. U.J. Diederichs, Hamburg 1986, S.115-126.

<sup>1 1864</sup> kamen die Dienstboten im Kernbereich der Krempermarsch (Neuenbrook, Grevenkop, Krempdorf, Elskop) zu 34,6% aus der Krempermarsch, zu 59,3% aus den benachbarten Geestrandgemeinden und nur zu 5,5% aus dem restlichen Holstein. Vgl. LAS Abt.412.

<sup>2</sup> Vgl. K.-J.Lorenzen-Schmidt, Hufner und Kätner. Ein Versuch zur sozialstrukturellen Entwicklung in den holsteinischen Elbmarschen, in: AfA, 8 (1986), S.33-67. 3 Vgl. K.-J.Lorenzen-Schmidt, Frühe Industrialisierung im Unterelbe-Raum. Ein Überblick, in: Frühindustrialisierung in Schleswig-Holstein, anderen norddeutschen Ländern und Dänemark, hrsg.v.J.Brockstedt, Neumünster 1983, S.135-153;

<sup>4</sup> Vgl. zu diesem Phänomen auch J.Scheffler, "Dampdöscher S.180 f..

Da die vermittelten gewerblichen Arbeiter ein relativ hohes Alter aufwiesen, ist zu vermuten, daß es sich um frühere landwirtschaftliche Arbeiter handelt, die zunächst in die Industrie oder andere Gewerbezweige abgewandert sind und nun in Zeiten der Not in ihren alten Beruf zurückkehrten. Daß sie nicht ohne Erfahrung sein konnten, zeigt die Tatsache, daß sie Lohn wie die anderen Landarbeiter erhielten.

#### 6. Die Löhne

Die Geschäftsbücher verzeichnen neben anderem auch die kontrahierten Löhne. Grundsätzlich stehen sich hierbei die beiden Gruppen der Arbeiter gegenüber: auf der einen Seite die Tagelöhner, die im wesentlichen ausschließlich Geldlohn vom Arbeitgeber erhielten; auf der anderen Seite das Gesinde, das vom Arbeitgeber außer Geldlohn auch Kost und Logis erhielt. Lohnstruktur beider Gruppen war daher unterschiedlich. Der gelöhner hatte in der Regel eine Familie zu unterhalten und Miete bzw. Zinsen für die von ihm bewohnte Kate(nwohnung) auf-zubringen. Die Dienstboten hingegen waren regelmäßig unverheiratet. Im Gegensatz zu den Dienstboten, die ständig beschäftigt wurden, waren die Tagelöhner nur zu besonderen Zeiten eingestellt: zur Frühjahrsfeldbestellung, zur Heu- und Feldfruchternte, zum Reinigen der Gräben. Der Flegeldrusch, bis um 1860 in den Elbmarschen durchaus üblich, war bis 1890 verschwunden. Nur nach vereinzelt wurden Bohnen mit dem Flegel dies stellte also keine Winterbeschäftigung mehr schen dar. Der durchschnittlich höhere Wochenlohn der Tagelöhner im Verhältnis zu dem Lohn der Knechte trägt diesen Umständen Rechnung. Die Lohnhöhe war der unterschiedlichen Schwere der saisonalen Arbeitsbelastung angepaßt. Wenig Wochenlohn gab Winter, mehr im Frühjahr und Herbst, am im arbeitsruhigen meisten in der Erntezeit von Juli bis September. Bei den Dienstboten war ebenfalls nicht nur die Länge des Arbeitsverhältnisses (Sommer 7 Monate, Winter 5 Monate) ausschlaggebend, sondern auch die weitaus größere Belastung während des Sommerhalbjahres. Darüberhinaus spielten Gesichtspunkte wie Erfahrung und Körperkraft eine große Rolle - besonders bei den männlichen Dienstboten. Eine Staffelung des Lohns nach Alter wurde tariflich nicht berücksichtigt, aber wir können davon ausgehen, daß zwischen 20 und 40 Jahren die männlichen, schen 20 und 30 Jahren die weiblichen Dienstboten die höchsten Löhne erzielten.

<sup>1</sup> Vgl.K.-J.Lorenzen-Schmidt, Lage.

<sup>2</sup> A.Rave, Die Amtsbezirke Kollmar und Seestermühe in historisch-statistischer Hinsicht, Itzehoe 1901, S.223; K.-J.Lorenzen-Schmidt, Geschichte des Kirchspiels Borsfleth, Borsfleth 1987, S.59-61; J.Scheffler, "Dampdöscher", S.185 ff..

Tab.2: Wochenlöhne für Tagelöhner der Krempermarsch 1910-

	1920 111	Mar v
Jahr	Durch- schnitt	Spannbreite
1910	18,70	6,00 Nov - 30,00 Aug
1911	16,80	7,50 Okt - 31,00 Aug
1912	18,00	12,00 Okt - 27,00 Aug
1913	13,30	4,50 Okt - 25,00 Jul
1914	18,70	12,00 Mai - 27,00 Jul
1915	22,10	10,00 Jan - 43,00 Aug
1916	49,00	38,00 Feb - 55,00 Aug
1917	32,80	20,00 Feb - 45,00 Jul
1918	39,00	18,00 Mai - 60,00 Aug
1919	41,70	30,00 Jun - 65,00 Aug
1920	158,80	100,00 Mär - 230,00 Aug

Tab.3: Durchschnittswochenlöhne von Dienstboten in der Krempermarsch 1910-1920 in Mark

Jahr	Knechte	Dienst- jungen	Dienstmädchen
1910	6,30		7,00
1911	6,60	5,80	8,00
1912	6,80	4,50	11,50
1913	14,00	6,40	6,50
1914	10,80	6,00	6,00
1915	14,70	6,80	
1916	22,70	9,30	
1917	17,20	8,00	
1918	21,40		
1919	33,10	14,60	
1920	91,80	35,00	35,00

Die Steigerung der Löhne, die bereits vor dem I.Weltkrieg erkennbar ist, war nicht nur von der Arbeitssituation und der sich steigernden Nachfrage nach Arbeitskräften in der Landwirtschaft bedingt, sondern durch die kriegsbedingte Inflation. Daher handelt es sich bei der Steigerung der Löhne auch nicht um einen realen Zuwachs; die Kaufkraft des Geldes ging vielmehr kontinuierlich und in zunehmendem Maße zurück. Im gesamten Reichsgebiet verzeichnete man zwischen 1914 und 1918 eine Nominallohnzunahme von 120%, aber eine Kleinhandelspreissteigerung von 210%. Dieser Prozeß beschleunigte sich nach der Novemberrevolution und führte schließlich zu den bekannten Erscheinungen der Hochinflation. Naturallöhne wurden allerdings selbst angesichts des Reallohnverfalls erst 1923 in den Elbmarschen kurzfristig üblich.

# 7. Zusammenfassung

Die ausgewerteten Geschäftsbücher des Gesindevermittlers Johannes Lohmann aus Eltersdorf geben uns einen Einblick in seine Arbeit, den wir in dieser Detailliertheit aus anderen Quellen nicht erhalten können. Sie weisen uns ausschnitthaft auf das Arbeitskraftproblem der Elbmarschenlandwirtschaft hin, das seit dem letzten Drittel des 19. Jahrhunderts wegen der Abwanderung der Arbeiter in die Industrie und die Städte immer

akuter wurde. Die Reaktion auf den Mangel an Arbeitskräften seitens der Bauern war der Übergang zu vermehrter Landtechnik einerseits, auf die Inanspruchnahme von Arbeitern, die von immer weiter her in die Region kamen, die man deshalb nicht mehr persönlich kannte und zu deren Anstellung man sich der Gesindevermittler ("Seelenverköper") sowie des Kremper Menschenmarktes bediente, andererseits. Das Problem des Arbeitskräftemangels ist der Landwirtschaft dieser Region bis zur vollständigen Motorisierung seit Ende der 1950er Jahre erhalten geblieben. Gesindevermieter und -vermittler gab es bis zum Beginn 1930er Jahre, als die Nationalsozialisten diese Institution aufhoben, weil die mit der Würde der "Volksgenossen" nicht vereinbar erschien. Die vermittelten Tagelöhner, Knechte und Mägde akzeptierten den "Seelenverkäufer", wenn auch bisweilen zähneknirschend, als zur Arbeitsverfassung der Elbmarschen gehörig. Trauer über den Wegfall seiner - parasitären - Tätigkeit wird es nicht gegeben haben.

# Ein Bruchstück der Wirtschaftsaufzeichnungen eines Morhusener Hufners aus den Jahren 1885-1888

mitgeteilt von Klaus-J.Lorenzen-Schmidt

Vor einiger Zeit wurden in dieser Zeitschrift die Einnahmen eines Kollmaraner Baumannes aus den Jahren 1888-1901 vorgestellt. Von dieser 32 ha großen Hofstelle fehlen die Ausgabennotizen. Durch die Aufmerksamkeit von Frau Else Thormählen, geb.Struve, Moorhusen, sind nun die detaillierten Ausgabenaufzeichnungen ihres Schwiegergroßvaters, des Hufners Martin Thormählen aus Moorhusen bekannt geworden. Sie umfassen leider nur die Jahre von 1885 bis 1888.

Martin Thormählen (\*1861+1942) trat 1884, kurz vor seiner Eheschließung mit Mathilde von Drathen (\*1866+1902) die Nachfolge seines Vaters Claus Thormählen (\*1831+1879) und seiner Mutter Margaretha, geb.Rehder (\*1832+1899) auf dem 40 ha großen Hof an. Kurz nach dem Beginn seiner eigenverantwortlichen Landwirtstätigkeit begann Martin Thormählen, sich Aufzeichnungen über seine Ausgaben zu machen und diese - vermutlich jahrweise - in Reinschrift in ein Rechnungsbuch einzutragen. Was ihn im Einzelnen dazu motivierte, geht aus den nur 16 Seiten umfassenden Notizen nicht hervor. Aber wir dürfen davon ausgehen, daß er sich einen Überblick über die Struktur und Höhe seiner Ausgaben verschaffen wollte. Ob er sich auch seine Einnahmen notierte und beide - Einnahme- und Ausgabenotizen - nach 1888 fortsetzte, wissen wir nicht. Zur Zeit müssen wir uns mit einem Bruchstück zufrieden geben, das im Anschluß abgedruckt ist.

Thormählen hat selbst ansatzweise eine Gliederung seiner Ausgaben vorgenommen und dabei die Bereiche "Staats- und Gemeindeabgaben", "Arbeiterlöhne", "Dung u. Futterstoffe, Saat-

<sup>1</sup> K.-J.Lorenzen-Schmidt, Einnahmen eines Kollmaraner Baumannes zwischen 1888 und 1901, in: AfA, 9 (1987), S.42-

<sup>2</sup> J.Gravert, Die Bauernhöfe zwischen Elbe, Stör und Krückau mit den Familien ihrer Besitzer in den letzten 300 Jahren, Glückstadt 1929, Nr.645.

korn", "Handwerker" und "Diverses" unterschieden. Allerdings hat er diese Gliederung selbst nicht durchgehalten. In Anlehnung an die Auswertung anderer Wirtschaftsbücher werden die Ausgaben nach Rubriken gegliedert.

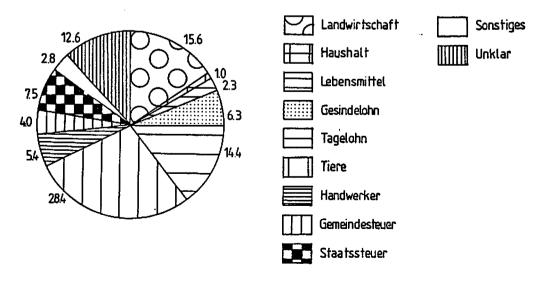
Tab.l: Die Ausgaben Martin Thormählens, Moorhusen, 1885-

Rubrik	1885	1886	1887	1888	Summe	ક
landw.						
Bedarf	1573,34	1131,30	1064,65	1607,06	5376,85	15,6
Haushalt Lebens-	41,00	87,45	70,50	135,45	334,40	1,0
mittel Gesinde-	119,92	180,85	259,30	237,20	797,27	2,3
lohn	240,00	392,00	667,00	883,00	2182,00	6,3
Tagelohn	1682,50	1340,50	1079,65	-	4980,30	14,4
Tiere Hand-	1739,30	1948,30	3084,50	2997,70	9769,80	28,2
werker Gemeinde-	319,32	907,54	355,35	292,09	1874,30	5,4
steuer Staats-	229,59	387,10	379,36	390,31	1386,36	4,0
steuer	663,08	642,55	640,39	632,04	2578,06	7,5
Sonstiges	81,77		291,75	-	, ,	2,8
Unklar	3508,00+	•	-	•		12,6
Summe	10197,82	7426,22	8218,02	8743.79	34585,79	100.1

<sup>\* 1</sup> neuer Wagen, 1 neue Schrotmühle

Der Löwenanteil der Ausgaben Thormählens geht in den Bereich der Tierkäufe, wo besonders die Ochseneinkäufe (Tondernsche, Dithmarscher) und einige Pferdekäufe zu Buch schlagen. Es folgen die landwirtschaftlichen Sachausgaben;

Abb.: Verteilung der Ausgaben auf dem Thormählenschen Hof in Moorhusen 1885-1888 (vgl.Tab.1)



l Vgl.K.-J.Lorenzen-Schmidt, Die Wirtschaftsführung eines Grevenkoper Bauern zwoschen 1847 und 1881, in: AfA, 4 (1982), S.1 ff., bes. S.19 f.

<sup>+</sup> wahrscheinlich Schuldentilgung oder Zinsen

<sup>#</sup> wahrscheinlich Haushaltswaren u. Lebensmittel (Kontobuch)

hier ist viel für Futtermittel (v.a. Erdnußmehl, Leinkuchen und Schrot) ausgegeben. Aber auch Saatgut wurde beschafft übrigens durchweg von Elmshorner Händlern. Bei den Bauaufwendungen fällt die Verwertung von Dachteer aus der Elmshorner Gasanstalt ins Auge. Es folgen die Ausgaben für Löhne, wobei im Verlauf der Zeit zu erkennen ist, daß Thormählen verstärkt auf Tagelöhner festes Personal zurückgreift und immer weniger beschäftigt. Das Kleien, Kleiwerfen und Mergelgraben, aber auch ein wesentlicher Teil der Erntearbeiten bleibt in den Händen Tagelöhner, die auch hier zumeist Wochenlöhner sind. Gedroschen wurde um diese Zeit ganz überwiegend mit dem gemieteten Dampfschreschsatz und zwar in wenigen Stunden (3 1/2 - 4 Tage). Die Handwerkerleistungen für den Hof sind im Rahmen der Gesamtausgaben nicht besonders hoch.

Tab.2: Handwerkerrechnungsbeträge für den Hof Thormählen

in Moorhuse	en 1885-	1888				
Handwerker	18	188	188	7/ 188	8 Su	mme %
Schmied	71,45	720,80*	140,55	?,??	932,80	56,2
Schuster	49,60	68,20	78,30	81,50	277,60	16,7
Tischler	68,82	0,00	38,20	67,19	154,21	9,3
Rademacher	13,50	3,50	36,00	51,60	104,60	6,3
Sattler	50,15	6,65	20,00	11,40	88,20	5,3
Maler	12,50	17,00	33,30	12,70	75,50	4,6
Küfer	0,00	14,40	0,00	0,00	14,40	0,9
Schlosser	11,50	0,00	0,00	0,00	11,50	0,7

# \* 1 neuer Wagen, 1 Schrotmühle

Der Steuersatz des Hofes führt in der Summe von Gemeindeund Staatssteuern zu einer Last von etwa 12 % der Gesamtausgaben jeden Jahres. Damit bewegen sich die Steuern in einem Rahmen, der bereits in dänischer Zeit erreicht wurde.

In den Bereich "Sonstiges" wurden auch die geringen Aufwendungen für ärztliche und tierärztliche Leistungen aufgenommen. Ein besonderes Interesse hatte Thormählen für das ländliche Vereinswesen. Der "Landwirtschaftliche Verein für das südwestliche Holstein" und das "Kasino" der Kollmarmarsch mit seiner Bibliothek erhielten ebenso Beiträge wie der Pferdezuchtverein und der Rinderzuchtverein der Kremper Marsch; auch der "Verein zur Erhaltung heimischer Deckhengste" wurde mit stattlichen Beiträgen unterstützt. Thormählen wurde 1924 auch Vorsitzender des "Vereins der Züchter des holsteinischen Pferdes".

Mit diesem Rechnungsbuch-Bruchstück wird ein weiterer Einblick in die kaiserzeitliche Landwirtschaft der Elbmarschen möglich. Bevor ein differenzierendes Bild gezeichnet werden kann, bedarf es noch weiterer Anstrengungen auf diesem Gebiet.

\*\*\*\*

<sup>1</sup> Vgl. K.-J.Lorenzen-Schmidt, Wirtschaftsführung, bes. S.23 f.

Das Ausgabenbuch-Fragment von Martin Thormählen, Moorhusen, aus den Jahren 1885-1888

Mt	Tg	Ausgabenart	Mark	Pf.
188	5			
		und Gemeindeabgaben		
	27			90
	30	Unterhaltung der Moorhusener Brücke	3	75
Feb		Schulgeld		50
	_	Gemeindesteuer	31	
		Brandgilde	55	
	14	Rente	94	
		Grund- und Gebäudesteuer		58
		Einkommenssteuer	-	50
Mai	13			15
HUL	10	Grund- und Gebäudesteuer		10
		Klassensteuer		00
		sonstige Zahlungen		20
		Sammelgeld	3	60
Jul	7		7	30
			94	
Aug	13			-
		Grund- und Gebäudesteuer	55	
O L	_	Sammelgeld		30
Oct	5			00
		1/8 Grundsteuer		64
		1/8 Gebäudesteuer		50
		Schulgeld		50
NOA	15			00
		Rente	94	
		Grund- und Gebäudesteuer		10
		Schulgeld	113	
		Bielenberger Deichschuld		00
		Kirchengeld		96
		Kirchhofsgeld	8	58
_		Schleusendeich		25
Dec	16	Wegekosten		11
		Schulgeld	1	50
		Haussammlung für Rickling		30
		Summe	889	53
<b></b>				
ver	gutu	ngen:	_	
		Diverses		00
		Wegevergütung		25
		Jagdgeld	7	47
		nach Abzug der Vergütungen		
		ist bezahlt worden	874	ខា
			0,4	01
Arb	eite	rlohn		
Jan		1 - Febr 28 Barckmann (Tagel).a Woche 3 M	28	50
dit	0	Kühl (Futterjunge)		00
dit	0	H.Schlüter u.C.Wischmann - Kleien		40
dit	0	dieselben - Mergelkleien	43	
dit	0	sonstige Ausgaben für Arbeitslohn		00
Mär		1 - Jul 15 Barkmann	110	
dit	0	Langmak	117	
Mär		1 - Jul 5 H.Schlüter, C. Wischmann u.J. Steislo		
		Kleier	240	90
Mär		1 - Jul 15 Gärtnerarbeit, Bohnenpflanzen,		
		Hacken etc.	69	90
				- 85

Jul Apr Jan Nov dito dito Oct	<b>o</b>	15 - Oct 31 Ernte inkl.Drescherarbeit, Hacken etc. 1 - Oct 1 C.Wischmann (Dienstjunge) 1 - Dec 31 J.Schippmann (Dienstmädchen) 1 - Dec 31 Scharmer u. Hagmann (Tagel.) Fr.Carlau (Wärterin) Sonstiges (Schlachter,Ochsentreiber) 25 - Dec 31 H.Schlüter, C.Wischmann u.Schinkel (Kleier)	138 34 30	00 00 00 00 00
Dun	er 177	white water for the contract of the contract o		
Jan		utterstoffe u. Saatkorn u. 19 3600 Pfd. Erdnußmehl(200 Pfd.		
ou		13,80 M)	248	40
		l Sack Futtersalz von C.Mohr		30
Feb	9	100 Pfd. Hafermehl von C.Mohr		50
	13			25
		80 Pfd. Kleie		40
		150 Pfd. Gerstenschrot		50
Mär	14	1800 Pfd. Saatbohnen (200 Pfd. 16 M)		
		von P.Kölln	144	00
		44 Pfd. rothen Klee a Pfd. 0,56 M u. 22		
		Pfd.weißen Klee a Pfd. 0,78 M (Genossen-		
		schaft)		80
3	24			00
Apr	15	600 Pfd. Erdnußmehl von C.Mohr		50
	13	200 Pfd. Mais		00
	27	600 Pfd. Gerstenschrot von C.Mohr 60 Pfd.Chilisalpeter von J.Meyn		00
	۲,	150 Pfd.Gerstenschrot		30 50
		150 Pfd.Maisschrot		75
Mai	7			00
	8			25
Jun	2	50 Pfd.Hafermehl von C.Mohr		75
	9	300 Pfd. Gerstenschrot		80
		150 Pfd. Graupen	8	25
_		200 Pfd.Maisschrot von C.Mohr	13	00
Jul	11	300 Pfd. Gerstenschrot		50
		150 Pfd. Graupen		25
		200 Pfd.Maisschrot		00
		150 Pfd.Weizenmehl		00
Son	5	150 Pfd.Roggenmehl von C.Mohr	10	
Sep	5	150 Pfd.Weizenmehl von Peters 150 Pfd.Roggenmehl von Peters	18	
Aug	16	150 Pfd.Roggenment von Peters 150 Pfd.Weizenmehl	12 18	
9	10	150 Pfd.Roggenmehl v. Peters	12	
Sep	10	200 Pfd. Leinkuchen von A.Junge	15	
	29	200 Pfd.Saatweizen von H.v. Drathen	14	
Oct		3500 Pfd. Leinkuchen von A.Junge	253	
		3000 Pfd.Erdnußmehl von J.Meyn	384	
	26	150 Pfd.Weizenmehl	17	25
		l Sack Viehsalz		30
		l Sack Eßsalz	12	30
		Summe	1511	97
Sep	1	2 Ferkel von W.u.H.Thormählen	~~	
Mär	**	1 Kalb von Engelbrecht	76 24	
Mai		2 Kälber v. J.Panje	50	
Nov	2	8 Tonder-Ochsen von W.u.H.Thormählen	1520	
Oct		Zulage beim Umtausch eines Schafbocks		30
1		für Zucht: Kühe Deckgeld	15	
,		-		

	2 Pferde Deckgeld	50 00
Aug 3	Steinkohlen	25 00
	1 Fuder Torf	16 00
	20 Bodenbretter	36 00
	für Holz	21 46
	für Holz an Witt	12 53
Jun 9	300 Pfd.Theer von der Gasanstalt in	• • • • •
	Elmshorn	12 00
	10 Fuder Sand	3 00
	diverse andere Kleinigkeiten	7 00
	Anlage eines Obstgartens circa 1 000 Erlen	77 30
	Circa i ooo brien	12 00
(Handwe	rker)	
Dec 31	Tischlerrechnung von H.Kruse	68 82
	Mahl- und Schrotgeld an W.Kruse	42 00
*	Schmiederechnung von H.Stahl	49 25
	Thierarztrechnung von Lubeseder	16 55
	Rademacherrechnung von Schicke	13 50
	Schuhmacherrechnung von H.Braasch	49 60
	Rechnung von H.Fülscher	12 50
	Rechnung von C.Erbst (Schlossermeister)	11 50
	Rechnung von Paul Andrews (Schmied)	9 50
	Rechnung von C.Stehn (Schmied)	6 50
	Rechnung von F.F.Kölln (Sattler)	50 15
Sep 2	an Onkel Lüdemann Elmshorn	400 00
	an Onkel Lüdemann Elmshorn	4000 00
Dec 12	an Mutter Zinsen	1000 00
	an Onkel Lüdemann Elmshorn	1108 00
	Dr.med.Dreesen	6 00
	an P.Andrews Reparatur d.Mähmaschine	6 20
1886		
	und Gemeindeabgaben	
Jan 25	Kreiskosten	15 45
0uii 25	Rohwerspende	15 45 3 00
Feb 9		
	Klassensteller	
		15 00
	Rente	15 00 94 15
	Rente Grund- und Gebäudesteuer	15 00 94 15 55 10
	Rente Grund- und Gebäudesteuer Gemeindesteuer	15 00 94 15 55 10 15 00
Apr l	Rente Grund- und Gebäudesteuer	15 00 94 15 55 10 15 00 30
Apr 1 Mai 10	Rente Grund- und Gebäudesteuer Gemeindesteuer Sammelgeld Schulgeld	15 00 94 15 55 10 15 00 30 1 50
	Rente Grund- und Gebäudesteuer Gemeindesteuer Sammelgeld Schulgeld	15 00 94 15 55 10 15 00 30 1 50 94 15
	Rente Grund- und Gebäudesteuer Gemeindesteuer Sammelgeld Schulgeld Rente	15 00 94 15 55 10 15 00 30 1 50
Mai 10	Rente Grund- und Gebäudesteuer Gemeindesteuer Sammelgeld Schulgeld Rente Grund- und Gebäudesteuer Klassensteuer Sammelgeld	15 00 94 15 55 10 15 00 30 1 50 94 15 55 10
	Rente Grund- und Gebäudesteuer Gemeindesteuer Sammelgeld Schulgeld Rente Grund- und Gebäudesteuer Klassensteuer Sammelgeld Bielenberger Deich a Tonne 1 M	15 00 94 15 55 10 15 00 30 1 50 94 15 55 10 15 00
Mai 10	Rente Grund- und Gebäudesteuer Gemeindesteuer Sammelgeld Schulgeld Rente Grund- und Gebäudesteuer Klassensteuer Sammelgeld Bielenberger Deich a Tonne 1 M allgemeine Deichkasse a ha 0,25 M	15 00 94 15 55 10 15 00 30 1 50 94 15 55 10 15 00 25
Mai 10	Rente Grund- und Gebäudesteuer Gemeindesteuer Sammelgeld Schulgeld Rente Grund- und Gebäudesteuer Klassensteuer Sammelgeld Bielenberger Deich a Tonne 1 M allgemeine Deichkasse a ha 0,25 M Schule: 4monatl.Klassen- und Gebäude-	15 00 94 15 55 10 15 00 30 1 50 94 15 55 10 15 00 25 68 00
Mai 10	Rente Grund- und Gebäudesteuer Gemeindesteuer Sammelgeld Schulgeld Rente Grund- und Gebäudesteuer Klassensteuer Sammelgeld Bielenberger Deich a Tonne 1 M allgemeine Deichkasse a ha 0,25 M Schule: 4monatl.Klassen- und Gebäude- steuer	15 00 94 15 55 10 15 00 30 1 50 94 15 55 10 15 00 25 68 00 9 68
Mai 10 Mai 31 Jul 6	Rente Grund- und Gebäudesteuer Gemeindesteuer Sammelgeld Schulgeld Rente Grund- und Gebäudesteuer Klassensteuer Sammelgeld Bielenberger Deich a Tonne 1 M allgemeine Deichkasse a ha 0,25 M Schule: 4monatl.Klassen- und Gebäude- steuer Schulgeld	15 00 94 15 55 10 15 00 30 1 50 94 15 55 10 15 00 25 68 00 9 68 24 00 1 50
Mai 10  Mai 31  Jul 6 Jul 26	Rente Grund- und Gebäudesteuer Gemeindesteuer Sammelgeld Schulgeld Rente Grund- und Gebäudesteuer Klassensteuer Sammelgeld Bielenberger Deich a Tonne 1 M allgemeine Deichkasse a ha 0,25 M Schule: 4monatl.Klassen- und Gebäude- steuer Schulgeld Schau- und Schlaggeld	15 00 94 15 55 10 15 00 30 1 50 94 15 55 10 15 00 25 68 00 9 68 24 00 1 50 95
Mai 10 Mai 31 Jul 6	Rente Grund- und Gebäudesteuer Gemeindesteuer Sammelgeld Schulgeld Rente Grund- und Gebäudesteuer Klassensteuer Sammelgeld Bielenberger Deich a Tonne 1 M allgemeine Deichkasse a ha 0,25 M Schule: 4monatl.Klassen- und Gebäude- steuer Schulgeld Schau- und Schlaggeld Rente	15 00 94 15 55 10 15 00 30 1 50 94 15 55 10 15 00 25 68 00 9 68 24 00 1 50 95 94 15
Mai 10  Mai 31  Jul 6 Jul 26	Rente Grund- und Gebäudesteuer Gemeindesteuer Sammelgeld Schulgeld Rente Grund- und Gebäudesteuer Klassensteuer Sammelgeld Bielenberger Deich a Tonne 1 M allgemeine Deichkasse a ha 0,25 M Schule: 4monatl.Klassen- und Gebäude- steuer Schulgeld Schau- und Schlaggeld Rente Grund- und Gebäudesteuer	15 00 94 15 55 10 15 00 30 1 50 94 15 55 10 15 00 25 68 00 9 68 24 00 1 50 95 94 15 55 10
Mai 10  Mai 31  Jul 6 Jul 26	Rente Grund- und Gebäudesteuer Gemeindesteuer Sammelgeld Schulgeld Rente Grund- und Gebäudesteuer Klassensteuer Sammelgeld Bielenberger Deich a Tonne 1 M allgemeine Deichkasse a ha 0,25 M Schule: 4monatl.Klassen- und Gebäude- steuer Schulgeld Schau- und Schlaggeld Rente Grund- und Gebäudesteuer Sammelgeld	15 00 94 15 55 10 15 00 30 1 50 94 15 55 10 15 00 25 68 00 9 68 24 00 1 50 95 94 15 55 10 30
Mai 10  Mai 31  Jul 6 Jul 26	Rente Grund- und Gebäudesteuer Gemeindesteuer Sammelgeld Schulgeld Rente Grund- und Gebäudesteuer Klassensteuer Sammelgeld Bielenberger Deich a Tonne 1 M allgemeine Deichkasse a ha 0,25 M Schule: 4monatl.Klassen- und Gebäude- steuer Schulgeld Schau- und Schlaggeld Rente Grund- und Gebäudesteuer Sammelgeld Gemeindesteuer	15 00 94 15 55 10 15 00 30 1 50 94 15 55 10 15 00 25 68 00 9 68 24 00 1 50 95 94 15 55 10 30 15 00
Mai 31  Jul 6 Jul 26 Aug 13	Rente Grund- und Gebäudesteuer Gemeindesteuer Sammelgeld Schulgeld Rente Grund- und Gebäudesteuer Klassensteuer Sammelgeld Bielenberger Deich a Tonne 1 M allgemeine Deichkasse a ha 0,25 M Schule: 4monatl.Klassen- und Gebäude- steuer Schulgeld Schau- und Schlaggeld Rente Grund- und Gebäudesteuer Sammelgeld Gemeindesteuer Beitrag für Rickling	15 00 94 15 55 10 15 00 30 1 50 94 15 55 10 15 00 25 68 00 9 68 24 00 1 50 95 94 15 55 10 30 15 00 1 44
Mai 10  Mai 31  Jul 6 Jul 26 Aug 13	Rente Grund- und Gebäudesteuer Gemeindesteuer Sammelgeld Schulgeld Rente Grund- und Gebäudesteuer Klassensteuer Sammelgeld Bielenberger Deich a Tonne 1 M allgemeine Deichkasse a ha 0,25 M Schule: 4monatl.Klassen- und Gebäude- steuer Schulgeld Schau- und Schlaggeld Rente Grund- und Gebäudesteuer Sammelgeld Gemeindesteuer Beitrag für Rickling Aushebung für die Korngilde	15 00 94 15 55 10 15 00 30 1 50 94 15 55 10 15 00 25 68 00 9 68 24 00 1 50 95 94 15 55 10 30 15 00 1 44 12 42
Mai 10  Mai 31  Jul 6 Jul 26 Aug 13  Oct 19 27	Rente Grund- und Gebäudesteuer Gemeindesteuer Sammelgeld Schulgeld Rente Grund- und Gebäudesteuer Klassensteuer Sammelgeld Bielenberger Deich a Tonne 1 M allgemeine Deichkasse a ha 0,25 M Schule: 4monatl.Klassen- und Gebäude- steuer Schulgeld Schau- und Schlaggeld Rente Grund- und Gebäudesteuer Sammelgeld Gemeindesteuer Beitrag für Rickling Aushebung für die Korngilde Biergeld für die Korngilde	15 00 94 15 55 10 15 00 30 1 50 94 15 55 10 15 00 25 68 00 9 68 24 00 1 50 95 94 15 55 10 30 15 00 1 44 12 42 70
Mai 10  Mai 31  Jul 6 Jul 26 Aug 13  Oct 19 27 28	Rente Grund- und Gebäudesteuer Gemeindesteuer Sammelgeld Schulgeld Rente Grund- und Gebäudesteuer Klassensteuer Sammelgeld Bielenberger Deich a Tonne 1 M allgemeine Deichkasse a ha 0,25 M Schule: 4monatl.Klassen- und Gebäude- steuer Schulgeld Schau- und Schlaggeld Rente Grund- und Gebäudesteuer Sammelgeld Gemeindesteuer Beitrag für Rickling Aushebung für die Korngilde Biergeld für die Korngilde Schornsteinfeger	15 00 94 15 55 10 15 00 30 1 50 94 15 55 10 15 00 25 68 00 9 68 24 00 1 50 95 94 15 55 10 30 15 00 1 44 12 42 70 80
Mai 10  Mai 31  Jul 6 Jul 26 Aug 13  Oct 19 27	Rente Grund- und Gebäudesteuer Gemeindesteuer Sammelgeld Schulgeld Rente Grund- und Gebäudesteuer Klassensteuer Sammelgeld Bielenberger Deich a Tonne 1 M allgemeine Deichkasse a ha 0,25 M Schule: 4monatl.Klassen- und Gebäude- steuer Schulgeld Schau- und Schlaggeld Rente Grund- und Gebäudesteuer Sammelgeld Gemeindesteuer Beitrag für Rickling Aushebung für die Korngilde Biergeld für die Korngilde	15 00 94 15 55 10 15 00 30 1 50 94 15 55 10 15 00 25 68 00 9 68 24 00 1 50 95 94 15 55 10 30 15 00 1 44 12 42 70

		Kirche 6% Klassensteuer 3,60 M; 110 % Gebäudesteuer 13,20 M; 7 % Grundsteuer 13,23		
		Kirchhof 2 % Klassensteuer 1,20 M; 30 % Gebäudesteuer 3,60 M; 2 % Grundsteuer	30	03
		3,78 M		58
		Rente Klassensteuer		15 00
		Grund- und Gebäudesteuer	-	10
		Schleusendeich		25
<b>17</b>	15	Sammelgeld		30
		Schlag- und Schaugeld Gemeindesteuer dreimonatl. Klassensteuer		95
		15,00 M; 3/16 Grundsteuer 35,45 M; 3/16		
_		Gebäudesteuer 2,25 M		70
Dec	31	2 mal Schulgeld Wegekosten 1/2 Gebäudesteuer 6,00 M; 20	3	00
		Pfg.v.100 Taler Steuerwert 20,22 M		
		abzügl. Wegevergütung 10,25 M	15	97
		Summe	1037	76
Cast	111	nd Buthoulous u. a		
Feb		nd Futterkorn u.s.w. 1000 Pfd.Erdnußmehl von C.Mohr	64	00
		200 Pfd.Mais von C.Mohr		00
Mär	8	•	20	7 -
Apr	2	italienisch Raygras 100 Pfd. Weizenmehl von Tonder,	29	15
	_	Glückstadt	10	50
	7	1600 Pfd. Saatbohnen a 16,50 M v.P.Kölln		00
		400 Pfd. Erdnußmehl v. Meyn	132	90
		30 Pfd. Wicken		70
		junge Obstbäume von J.v.Drathen	16	30
Mai Jun	6 4	2 Spint Kartoffeln von H.Schlüter 150 Pfd.Weizenmehl	10	60 40
Juli	4	100 Pfd.Roggenmehl		90
	16	2500 Weißkohlpflanzen		00
		6000 Steckrüben		00
	18	3000 Runkelrüben 1000 Grünkohl		50 50
Ju1	10	150 Pfd. Mais u. 100 Pfd.Weizen		85
•	28	100 Bohnenband		60
Aug	6	150 Pfd.Weizenmehl von C.Mohr		25
	14	70 Pfd.Kaffeebohnen von M.Lüdemann 9 Fuder Sand von C.Meinert		50 70
Sep	5	5 Tonnen Gerste a 180 Pfd. 12,50 M von		, 0
		J.v. Drathen	62	50
	16	3 7/8 Tonnen Saatroggen von T.Thormählen	<b>5</b> 2	30
	25	l Sack Salz		30
		100 Pfd. Weizenmehl von C.Mohr		80
Oct	10	von L.Schmidt 30 Pflaumenstämme		00
	29	500 Pfd. Saatweizen von P.Thamling 150 Pfd.Mais		75 65
	23	250 Pfd.Weizenmehl von Blöcker		15
_	_	1000 Pfd.Erdnußmehl von J.Meyn	68	50
Dec	1	150 Pfd.Roggenmehl		80
		400 Pfd.Thomasschlacke v. Blöcker 400 Pfd.Erdnußmehl		20 40
		Summ e	1815	81

Arbe	eiter	clohn		
Jan	3	[강화. [강화로 - [강화로 - [강화.] [하고 하다 ] 하고 하는 그리는 그리는 그리는 그리는 그리는 그리는 그리는 그리는 그리는 그리		
a		Woche krank)	18 12	
dito dito		Hagmann 6 Wochen a 2 M (1 Woche krank) H.Schlüter u.C.Wischmann 4 1/4 Tag a	12	00
UICC	,	1,80 M (Kleiwerfen)	7	65
Jan	27	H.Krohn ein Schwein geschlachtet		20
		- Jul 14 J.Lüders 19 Wochen a 6 M	114	
		22 - 25 J.Schlüter a 0,75 M	3	00
Apr		4 - Jun 20 H.Schlüter u. C.Wischmann	232	FO
		(Kleien) Sellhorn 3,80 M; Bohnen einwerfen 2	232	50
		Kinder 1,70 M	5	50
		Grube kastrieren		00
Jul	14	- Oct 4 Erntelohn mit Dreschen:		
		H.Schlüter 10 1/2 Wochen a 15,50 M	162	
		A. Hintz 10 1/2 Wochen a 12 M	126	00
		H.Schinkel 6 Wochen a 15 M Sahlmann und Binder		00
		Eggerstedt 2 Wochen a 14 M		00
		Zufahren und Hilfe auf dem Boden beim		
		Kornlegen		50
Oct	3		166	
		Claus Wischmann (Junge) Lohn		00
Oct		42 Stunden gedroschen 1 - Nov 28 J.Semmelhaack 8 1/2 Wochen	141	
Nov		Ida Schippmann Jan 1 - Mai Winterlohn		00
7.00		48 M, Sommerlohn 100 M	148	00
		Ochsentreiber 3 und 2 M	5	00
Oct		1 - Dec 26 Kleier: H.Schlüter, C.Wischmann	075	00
		und J.Schlüter J.Semmel Kleiwerfen 20 Tage	275	00
		H.Schlüter u. C.Wischmann 10 Tage	40	00
		Bohnendreschen a 0,75 M	7	50
		Summe	1732	50
Dive	erse	a		
DIV		<u>-</u> Mietegeld an Lempfert u. Fülscher	4	80
Oct		1 Kuh geschlachtet		00
Dec		Schwein geschlachtet		40
Feb	13 17	5 Bund Besenreiser a 0,40 M 1 Pflugleit, 1 Dtz.Strenge u.	2	00
	1/	l Halfter	6	30
	26	an Wulf 1 neuen Korb u. 1 repariert		00
Mär		Ochsen gewaschen		50
		Belege- u.Futtergeld f.l Sau an Schlüter		30
Apr	7	9 Thonröhren	4	95
	1.4	Peitschenschnüre Draht- und Schmiedenägel	2	20 85
	14	Blechstreifen		95
Ju l	10	2000 Pfd.Steinkohlen		00
		1 Barometer		45
	23	Holz von Witt		55
	28	3 Zugbäume von Krämer a 3 M 2 Fuder Torf a 15 M von Hinz		00
Aug		Toaspern 1 Regenrinne angefertigt		40
Sep		6 Bodenbretter von Witt		80
		Waschgrapen von Niehbuhr	21	05
Oct	3	1400 Pfd.Steinkohlen		00
	0	von Kleemann 6 Tonder Ochsen	1210	(3()
		2 Tonnen Bieressig von H.v. Drathen	8	60
			8	

	Nov	11		2 360 270 33 5 80 18 5	00 50 00 20 00 00 80 00 00
	(Han	dwer	kerrechnungen)		
		30		265	20
			mühle)	400	
			Schmiederechnung v.H.Stahl Schusterrechnung von Brasch (incl. 20 M	55	60
			für Reitstiefel)	68	20
			Rademacherrechnung v.G.Schicke		50
			Tischlerrechnung von H.Kruse		19 65
			Sattlerrechnung v.F.Kölln Malerrechnung v.H.Fülscher		00
			Thierarztrechnung v.Lubeseder für 1886	2	00
			Dr.med.Dressen		00
			Mehl- u. Schrotrechnung incl. Mehl Schrotrechnung von W.Kruse für Jan.1886		35 80
			Deckgeld an H.Thormählen u.C.Harms für	J	00
			2 Stuten		00
			dito an H.v.Drathen 4 Kühe an H.Meinert im Contobuch eingetragen	24 230	00 77
			an H.Fülscher für ca. 25 Achtel Bier		50
			Reparatur an der Mähmaschine an		
			P.Andrews Miethe f.d.Dreschmaschine 41 Std. a 4 M	2 164	00
			mietne 1.d. Dreschmaschine 41 Std. a 4 M	104	00
	1887				
	Staa Feb		<u>und Gemeindeabgaben</u> Rente	0.4	7 -
	r en	14	Klassensteuer		15 00
			Grund- und Gebäudesteuer		10
	14 <sup>12</sup>	_	Sammelgeld		30
	Mär Mai	2 16	Sammlung für die Diakonissenanstalt in	2	63
		24	Flensburg Rente	9.4	50 15
		2-7	Grund- u. Gebäudesteuer		17
			Klassensteuer		00
			Sammelgeld Unterhaltung der Schule 4 monatl.	24	30 00
			Ausschlag für den Bielenberger Deich		00
	_	_	Schornsteinfeger		20
	Aug	1 10	Schau- und Schlaggeld Rente	0.4	80 15
		10	Grund- u. Gebäudesteuer	94 54	
$\Omega \Lambda$	_		Sammelgeld		30
JU	Sep	20	Brandgilde	55	32

Oct		Kreiskosten Schau- u. Schlaggeld Beitrag zum Bau der Brücke in Moorhusen	21	00 80
		a ha 4 M Beitrag zur Schleusenkommüne a ha 0,50 M Hebung der Horster Viehgilde incl.Bier-	29 13	28
		geld		70
Nov	11	Unterhaltung der Kirche	39	
		Rente	94	
		Grund- u.Gebäudesteuer		17
		Klassensteuer	15	
		Sammelgeld		30 25
	17	Ausbesserung des Schleusendeiches Schulausschlag	113	
Doc	17 19			57
Dec	19	personelles Schulgeld f. 1886		00
		Wegekosten		22
		<b>,</b>		
		abzügl. Wegevergütung 10,25 M und Ein-		
		nahme an Jagdgeld 9,34 M	19	59
		Summe	1052	51
				<del></del>
Arbe	eits.	löhne		
		Oct 1886 - Feb 1887 D.Hagmann Winterlohn	83	00
		Nov 1886 - Nov 1887 Ida Schippmann Winterlohn		00
_	_	50 M, Sommerlohn 110 M	160	
Jan		H.Schlüter 7 Tagwerke u. C.Wischmann 8		75
	23	an Semmelhack für Kleiwerfen 10 Tagwerke		00 50
17 a la	30	Feb 6 u.13 H.Schlüter 18 Tagw.		00
Feb	6	H.Krohn schlachten C.Wischmann 3 Tagwerke		25
	20	H.Schlüter 6 Tagwerke		25 25
Mär		Metha Colbig Kindermädchen von Ostern	O	23
Mal	3	1886 - St.Petri 1887	54	00
	20	C.Wischmann 3/4 Tagwerke decken		80
Apr	10			00
Jun		- Sep 25 H.Schlüter 14 Wochen a 15 M	210	
Aug	1	Otto Semmelhak von St.Petri-Aug 2	158	00
	7	an H.Krohn Rapsfahren u. schneiden		00
	14	- Sep 4 an Wucherpfennig a Tagw. 2 M		00
	21	- Sep 11 an H.Schulz a Woche 15 M	60	00
	21	u. 28 an Wucherpfennig u. Claus Wischmann	_	
_		Accordarbeit		00
Sep	12	- 15 Dampfmaschine gedroschen 44 1/2 Std.	183	
		Miethe für die Dreschmaschine	178	
202	27	an Hinrich Wischmann u. Schlüter an Frau Kruse Kartoffeln ausnehmen		50 40
Sep Oct	2/	an Meta Kolbig (Kindermädchen)		00
OCL	2	an Hinrich Nebel (Knecht)	210	
		T.Schinkel (Hafermähen)		00
		G.Schüder (Kornfahren helfen)		00
		H.Schult 1 Woche		00
		Joh.Schlüter für kastrieren		00
	2	Claus Wischmann Sommerlohn	100	
Oct	1	- 30 an H.Schulz	24	00
Oct	10	H.Krohn geschlachtet		00
		C.Wischmann 2 Tagw.		00
	16	an Hermann Piening 9 Tagw.		60
Oct		- Dec 31 H.Schulz a Woche 3 M		00
Nov	6	Claus Wischmann für decken		60
Nov		- Dec 9 an Maschmann (Kleien) 38 1/4 Tagw.	78	65
		an Sellhorn für Kleiwerfen	32	30 91

Nov		27 u. Dec 1 C.Wischmann Graben auf dem Moor an H.Thamling 29 3/4 Tagw. Miethelohn an Lempfert		50 00
		Summe	1917	65
		utterkorn u. Dungstoffe		
Jan	15		43	20
Mär	22	Elmshorn Rübensaamen, Oberndorfer (Klee) 2 Pfd.,	43	20
		rother hoher (Klee) 1 Pfd.	1	45
	25		27	40
		7 Obstbäume, 1 Ulme, 7 Rosen hochstämmig		
7	_	von Drathen	14	10
Apr	5	60 Pfd.Rothklee, 25 Pfd. weiß, 5 Pfd. schwedischen Klee, 5 Pfd. englischen, 5		
		Pfd.italienisches Raygras	54	50
	26	20 Pfd.Rothklee, 10 Pfd.weiß.Klee von	34	50
		C.Mohr	18	00
Mai	25	150 Pfd.Weizenmehl		00
	0.0	200 Pfd.Mais von P.Lölln		00
	26	120 Pfd.Kaffeebohnen von M.Lüdemann	120	
Jun	12	Weidenstecklinge von J.v.Drathen 150 Pfd.Gerstenschrot von H.Timm		40 60
oun	10	Kohlpflanzen von J.v.d. Heide	3	
Aug	23	150 Pfd.Weizenmehl u. 150 Pfd.Roggen-	5	20
-		mehl von C.Mohr	29	65
Sep	22	150 Pfd.Gerstenschrot, 100 Pfd.Weizenmehl,		
O L		100 Pfd.Roggenmehl	27	25
Oct	13	von J.Rehder 12 Tonnen Bohnen u. 1 Tonne Erbsen	160	
	15	von C.Mohr 1200 Pfd.Leinkuchen	160	00
	22			50
Nov	5	von J.Meyn 1200 Pfd.Gyps		80
		10 Fuder Sand		00
Dec	15	600 Pfd.Leinkuchen, 1000 Pfd.Erdnußmehl		
		u. l Spint Viehsalz	113	40
Dive	erse	s		
Jan	26	8 Stränge, 2 neue Halfter	4	50
	7			00
Mär	25		6	30
	27	l Garderobenhalter l Kalb von W.u.H.Thormählen	0.3	30
Mai		Drathgeflechte zum Beete einfriedigen	3	00 10
	15		5	10
		P.Thormählen	110	00
	23	an den Pferdezuchtverein	99	00
		Rindviehzuchtverein		00
Jun	1	1 Schaufel		70
Jun	4 8			00 40
	17			00
	21		187	
Jul	11	the state of the s		
		Elmshorn		50
Oct	20		650	
OGE	8	Stränge von Reinhard Stränge		90
	14			40 00
		von H.v. Drathen 2 Ferkel	20	
	17	6 Ochsen von W.u.H.Thormählen	1152	

	18	1000 Pfd.Steinkohlen, 1000 Pfd.Braunkoh-		
	20	len	19	00
	20	Verein zur Erhaltung heimischer Deck- hengste	21	00
Nov	1	6 Ochsen von Witt, Heide	1134	
	4	an P.Andrews für Schmiedearbeit		00
	12	2 Milcheimer		00
	0.7	lKohltonne ausbessern lassen	1	00
Dec		2 Bund Besenreiser von J.Schippmann an die Militair-Versicherung zu Hanover	29	70 20
DCC	10	2 Dtz.Streifen zum Sensen schärfen	29	70
		Deckgeld für 1 Stute	24	
		l und nicht tragend		00
		Landwirthschaftlicher Verein		00
		Bibliothek Kasino		00
		Zeitungsgeld: "Itzehoer Nachrichten"		00 00
		"Neueste Nachrichten" 1/2 Jahr		00
		an H.Meinert, Betrag im Contobuch einge	·	
		tragen	325	57
Ti a m á	a	<b>1</b>		
	dwer 30	<u></u>	30	20
DCC	50	Schmiederechnung von H.Stahl		85
		Rademacherrechnung von G.Schicke		00
		Schusterrechnung von J.Brasch		30
		Sattlerrechnung von F.Kölln		50
		Malerrechnung von H.Fülscher H.Fülscher für ca.25 Achtel Bier		30 50
		Sattler N.Mohr, Elmshorn		50
		Schmiederechnung von C.Steehn, Kollmar		70
		H.Greve Mehl- und Schrotgeld		70
		H.Greve Roggenmehl und Gerstenschrot		15
		Schmiederechnung Paul Andrews J.Rehder 29 Pfd.Rauchfleisch		00 85
		o.kender 29 Fra.kauchtreisch	10	99
		Thierarzt Lubeseder	10	40
		J.Sternberg		00
		Rechnung von Dr.med.Dressen	17	00
1888	3			
		und Gemeindeabgaben		
Feb	11			15
		Grund- und Gebäudesteuer Klassensteuer		17 00
		Sammelgeld	13	30
Mär	8	Kreiskosten	12	84
Oct	25	Beitrag für die Horster Viehgilde		70
Mad	15	Beitrag für die Korngilde	0.4	60
Mai	15	Rente Klassensteuer	94 15	00
		Grund- und Gebäudesteuer		69
		Sammelgeld	<b>01</b>	30
		Bielenberger Deich a Tonnsaat 1 M		30
.Tu ∽	20	Schule Novemberfor Mobilionailde für Scheden		00
Jul		Neuendorfer Mobiliengilde für Schaden Gemeindesteuer		00 57
	-	Schulgeld a Quartal 1,50 M		00
	12	zur allgemeinen Deichkasse		40
Aug	3			00
	11	Rente Grund- u. Gebäudesteuer	94	
		Sammelgeld	21	<sup>69</sup> 30 <b>93</b>
		<b>y</b>		~~ /J

Oct Nov	25 30 2 8	Kreiskosten Schornsteinfeger Kirche Rente Grund- und Gebäudesteuer Klassensteuer Sammelgeld Schleusendeich-Beitrag an J.Maack	14 2 39 94 51 15	00 34 50 82 15 69 00 30 25
Dec	6	Gemeindesteuer Bielenberger Deich Unterhaltung der Nebenwege		
		Vergütung, Jagdgeld	15	85
		Summe	1046	40
Betr	äge	für geleistete Arbeiten		
		Nov1887- Nov 1888 Ida Schippmann	175	
		Jun 1 - Oct 1 1888 H.Schult (Knecht) Oct 1887 - Feb 26 1888 Claus Wischmann	339	
		Nov 1887 - Mai 1888 Catharina Schüder (Kinder	50	00
		mädchen)		00
	•	Mai - Nov l Auguste Neumann (Kindermächen)		00
		Feb 26 - Oct 1 Hinrich Kruse	195	
		Apr 1 - Oct 1 Hinrich Wischmann (Dienstjunge)	45	00
Mär	4	C.Wischmann 10 1/2 Tagw.Mergelauswerfen		80
		Apr u. Mai Kleier Semmelhack u. Mohr		
		35 Tagw.	77	00
dito		Semmelhack u. Mohr ll Tagw. Kleiwerfen		
M = 2		u.6 Tagw. Düngerfahren	37	40
Mai Apr		Claus Wischmann 3 Tagw. Kleien am Hof Trinkgeld für Sonntagsarbeit an Knecht	6	60
-		und Dienstjungen	2	00
Jun		Frau Kruse 18 Tagw.Bohnenhacken		60
		Kleier Steisloff u. Maschmann 39 Tagw.	107	
		H.Piening Mergelfahren 3 1/2 Tagw.		25
Jul		30 - Se 30 Timm Schlüter (Vormäher) a Woche	_	
	_	15,50 M	132	00
Aug	5	Frau Kruse 3 1/2 Tagw. Rübenhacken		20
Aug		12 - Sep 16 Peter Semmelhack (Mäher)	81	00
Aug	^-	23 - Sep 16 H. Pump (Binder)	52	50
Sep 2	23	Frau Kruse Kartoffeln ausnehmen 3 Tagw.		60
Oct		Amanda Schlüter für Zufahren	3	00
001		13 - 17 38 Stunden (incl. aufstellen)		
1	L4	gedroschen (excl. Knecht u. Tagelöhner) Frau Kruse Säcke flicken	144	
	28	C.Wischmann 5 Tagw. decken		30
	11	Kleier 17 1/2 Tagw.	10 42	
]	<b>l</b> 6	Mergel kleien 6 Tagw.		60
3	30	Kleier 17 3/4 Tagw.	39	
Dec	2	Sellhorn 3 Tagw. im Garten gearbeitet	5	
Jan 1	14	H.Krohn geschlachtet (Oct 11, Dec 17,	,	10
		Nov)	10	40
Oct		7 - Dec 30 J.Mohr (Tagelöhner) 12 Woche	37	
		H.Schippmann (Mauermeister)	10	
		Summ e 1	740	65
D				
Diver				
Jan		8 Pfd. Viehwaschseife	4	80
ı	7	von Claus Mohr, Elmshorn, 600 Pfd.Erd-		

		nußmehl	42	60
	9	von O.Piening, Elmshorn, 20 Flaschen	72	00
		Rothwein	37	50
	13	Pferdehalfter		80
	19	Anzug an J.Dölling,Elmshorn	61	00
Feb	1	20 Pfd.phosphorsauern Kalk von C.Schmidt,		
		Moorhusen	2	40
	4	400 Pfd. Erdnußmehl v. J.Meyn, Elmshorn	28	
	_	120 Pfd. Kaffeebohnen v. M.Lüdemann	125	70
	5	bei H.Meinert 2 Schweine belegen lassen		
	_	incl.Futtergeld	7	80
	6	400 Pfd.Phosphatmehl u. 200 Pfd.Kainit		
		von Blöcker		20
		150 Pfd.Mais von Blöcker, Elmshorn		50
	13	400 Pfd. Erdnußmehl von Blöcker	29	60
	13	1 Pfd.Oberndorfer u. 1 Pfd.Beuterwitzer	•	40
	20	Rübensaamen; diverse Pflanzen 2 Trensenzügel		40
	26	3 Fischnetze, 1 sogen.Bunge		20 50
Mär	2	1000 Pfd.Steinkohlen v.Möhring,Elmshorn		
1101	۷.	400 Pfd.Erdnußmehl von C.Mohr, Elmshorn		00 20
	3	von J. Thormählen, Moorhusen, 3000 Pfd.	29	20
	•	Rüben	1.0	00
	4	von C.Wischmann l Kalb		00
	6	Cl.Mohr, Elmshorn, 2000 Pfd.Saatbohnen	155	
	20	von H. Piening 1 Kalb		00
	26	500 Pfd.Steinkohlen		00
		1 Tonne Seife		50
	26	400 Pfd.Erdnußmehl v.C.Mohr,Elmshorn		80
Apr	7	J.Thormählen, Moorhusen, 1500 Pfd. Rüben	9	00
	24	65 Pfd.rothen Klee	35	75
		23 Pfd.weißen Klee	12	
		10 Pfd.Raygras		50
	30	1000 Pfd.Steinkohlen	10	
Mai	5	8 Pfd.weißen Klee v.C.Mohr, Elmshorn		40
	17	an J.Dölling, Elmshorn, für Anzug	88	00
	27	Lincolnshire Schafbock an H.Greve, Neuen-		
	29	dorf	97	20
	29	Verein zur Erhaltung heimischer Deck- hengste an P.Thormählen	E E	00
	30	8 Eichenpfähle u. 8 Latten an Witt, Elms-	55	00
	-	horn	10	40
Jun	18	Anfertigung von 4 Pferdedecken aus 16	10	40
		Pfd.eigener Wolle	18	00
	29	von Maschmann 4000 Steckrüben		00
	30	1 Füllen von J. Thamling, Neuendorf	400	
Jul	2	M. Fülscher Milchsetten u. Reparaturen	20	
	14	1050 Pfd.Gerste von Cl.Mohr	60	
	24	2Fuder Torf von Hinz, Kollmar	32	00
Aug		400 Pfd.Leinkuchen von A.Junge,Elmshorn	26	00
	28	1000 Pfd.Gerste an C.Mohr	65	00
_		2 Bohlen zur Reparatur an der Brücke		00
Sep		2500 Pfd.Steinkohlen v.Bornholdt	22	
	18	600 Pfd.Saatgerste v. Wohlert,Leesigfeld	39	
Oct	28 2	2 3/4 Tonnen Weizen an J.v. Drathen	42	00
OCL	2	l 2 1/2jähriger hellbrauner Wallach von	200	00
	4	<pre>H.Piening,Raa 3 Tonnen Weizen von J.v.Drathen</pre>	390	
	12	von Bornholdt, Elmshorn, 1000 Pfd. Stein-	45	ŲÜ
		kohlen	10	00
	18	8 Tonder Ochsen von W.u.H.Thormählen	1704	
	-	4 1/2 To.Kartoffeln u. 150 Pfd.Kartof-		
		feln von H. Thormählen	28	50 <b>95</b>

	19	J.Meyn, Elmshorn, 3000 Pfd. Kalk u. 1/8		
		Tonne Seife	42	10
	20	2 Viertel Essig v.H.v.Drathen u. 400	10	
	23	Pfd.Kartoffeln Blöcker,Elmshorn, 8 To.Gerste	108	00
	23	Oct - Nov 8 C.Mohr 4500 Pfd.Leinkuchen	326	
		5 Sack Mais von C.Mohr		38
		3 Sack Erdnußmehl		00
Oct	25	10chse von W.u.H.Thormählen zum Fett-	10	
		füttern	250	00
	26	200 Reth v.M.Thamling		00
Nov	2		3	60
	9	Bornholdt 1000 Pfd.Steinkohlen u. 1000		
		Pfd.Braunkohlen		00
	26	C.Mohr 750 Pfd.Mais, 600 Pfd.Erdnußmehl	102	
	26	von W.Thormählen 1 Kalb 60 Pfd.Kaffeebohnen durch M.Lüdemann	24	00
Dec	1	Wein bezogen v.Jungloff, Rendsburg	60	00
Dec	_	48 Backofenfliesen von J.Meyn, Elmshorn		80
	3	W.u.H.Thormählen l Kalb		00
	14			75
	19	Prämie für die Militairversicherung		20
	22	Jagdgewehr mit Zubehör	73	88
77 a	<b>3</b> 1	<b>1.</b>		
	wer 30		67	70
500	-	J.Sternberg, Kronsnest, für thierärzt-	07	70
		liche Bemühungen	19	60
		Schuhmacherrechnung v.J.Braasch, Neuen-		
		dorf	81	50
		Sattlerrechnung v.F.F.Kölln,Elmshorn		40
		W. Gerling für ärztliche Bemühungen		20
		G.Schicke, Neuendorf, Rademacher	51	60
		Hermann Greve, Kollmar, Mahl- und Schrot-	100	00
		geld Schmiederechnung Paul Andrews	127	00
		Tischlerrechnung H.Kruse, Moorhusen	67	19
		Malerrechnung Hinrich Fülscher		70
		Lubeseder, Thierarzt		60
			•	-
		Deckgeld an Harms 20 M (nicht tragend);		
		H.Thormählen 15 M		00
		Deckgeld 2 Kühe an H.v.Drathen, Neuendorf Deckgeld 3 Kühe Claus Schmidt, Moorhusen		00
		Deckgeld an H.Meinert 2 Schweine (incl.	13	50
		Futtergeld)	7	20
		Landwirthschaftlicher Verein		00
		Bibliothek		00
		Kasino	1	00
		Zeitungsgeld: "Itzehoer Nachrichten"		00
		1/2 Jahr "Neueste Nachrichten"		00
		Pferdezuchtverein		00
		Heerdbuchverein H.Meinert Betrag im Kontobuch eingetragen		60
		C.Stehn, Kollmar, Schmiedemeister: Repara-	282	ЭT
		tur für die Mähmaschine		

\*\*\*\*